

# Griechische Freunde verzweifeln

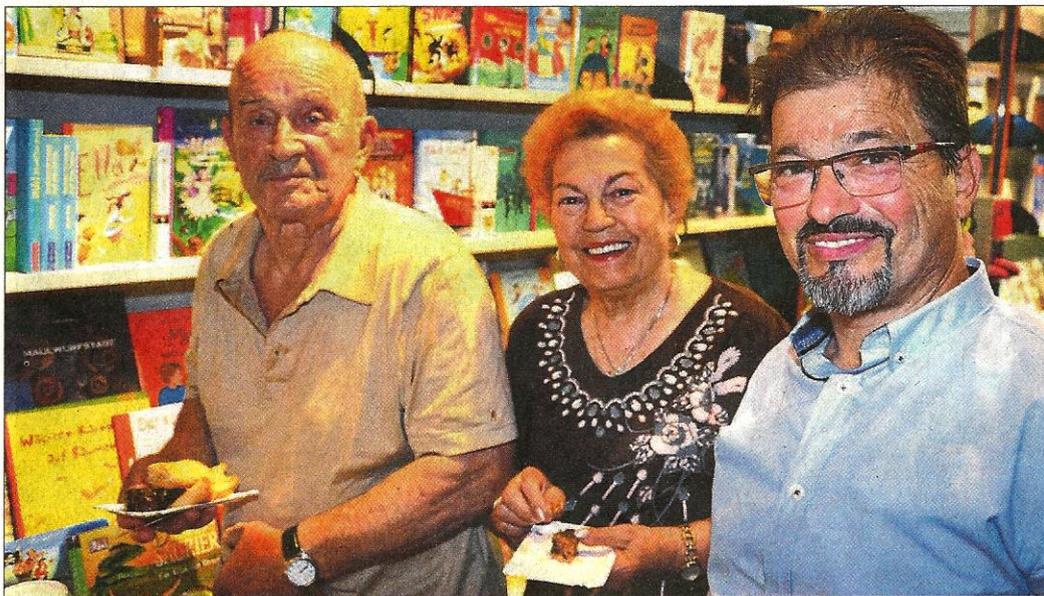
Niko Gözüpekli liest über Herztransplantation und gibt Ausblick auf neues Thema Wirtschaftskrise

**Bad Nauheim (pm).** Fotika Gözüpekli atmet durch. Zu hören, was Sohn Niko über seine Herztransplantation in der Buchhandlung Rühls aus dem Buch »Das Leben ist kein Sprudelhof« vorliest, tut ihr weh. Manche Details über seinen damaligen Gesundheitszustand hatte der 60-Jährige seinen Eltern nicht erzählt, um sie nicht zu beunruhigen. Seine Depression beispielsweise, als er glaubte, aufgrund des Mangels an Spenderorganen kein Herz zu bekommen. Er fuhr damals in seine Herkunftsstadt Istanbul, um vom Leben Abschied zu nehmen – doch Gözüpekli hatte Glück.

Sie sei froh gewesen, als sie seinerzeit von der gelungenen Transplantation hörte, schildert die 80-jährige Mama nach der Lesung, die wegen großer Hitze und gleichzeitiger Premiere der neuen Kurmusik nur schwach besucht war. »Ich war froh und habe gebetet, dass alles weiterhin gut läuft.« Sie sei sehr zufrieden mit ihrem Sohn und seinen Ärzten.

Operiert wurde der Rosbacher in der Kerckhoff-Klinik vom Transplantationsspezialisten Dr. Manfred Richter, unter Assistenz von Dr. Markus Schönburg. Neulich hatte Gözüpekli bei einer Patientenveranstaltung vor vollem Haus in der Kerckhoff-Klinik gelesen und anschließend in persönlichen Gesprächen schwerkranken Zuhörern Mut gemacht. Die Klinik hatte bereits Mitte 2010 Kontakt zwischen ihm und der WZ hergestellt, um das Thema Transplantation aus Sicht eines Betroffenen zu beleuchten.

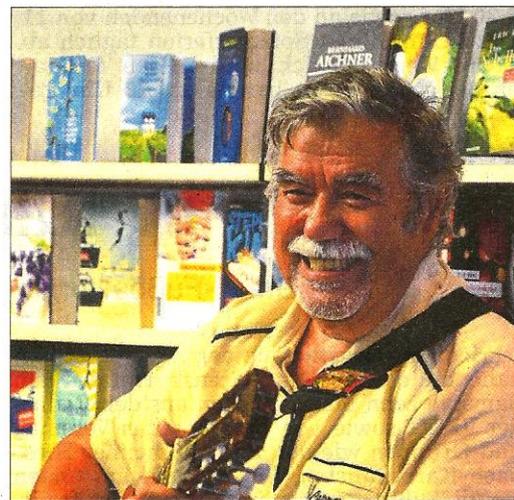
Seither wird regelmäßig über seine Fortschritte berichtet, was Gözüpekli auf die Idee brachte, seine Geschichte aufzuschreiben. Zusammen mit der Kulturgruppe »Die Verdichter« klappte es: als 20-seitiger Beitrag in einer Biografien-Sammlung. Zwischenzeitlich hat er ein Buchmanuskript zur Herzmaterie verfasst, das gerade lektoriert wird. Ein neues Thema hat Gözüpekli schon im Auge. Im geplanten Buch der »Verdichter«, das 2016 unter dem Titel »Wunderliche Weihnachten – Geschichten aus der Weihnachtswunderstadt Bad Nauheim« erscheint, will er sich mit seinem griechischen Hintergrund befassen. Seine Familie lebte bis zur Auswanderung nach Deutschland als Angehörige der griechisch-orthodoxen Minderheit in der Türkei, die es damals nicht leicht hatte. Eine Reihe ehemaliger Schulkameraden



Die Eltern Ispiro und Fotika, die aus Rosbach zu der Lesung kommen, haben lange um das Leben ihres Sohnes Niko gebangt.

war seinerzeit nach Griechenland umgesiedelt, wo sich die Freunde seit drei Jahren stets vor Weihnachten treffen. Die schwierige wirtschaftliche Situation ist Gözüpekli daher aus erster Hand bekannt. »Alle meine Freunde sind deprimiert und verzweifelt. Sie können alle nur 50 Euro am Tag aus dem Bankautomaten ziehen«, erzählt er. Dieser Tage telefonierte er nach Griechenland. Die Freunde seines Jahrgangs hätten beim Referendum mit Ja gestimmt, doch das Nein der Jüngeren zum Sparkurs habe überwogen. »Jeder zweite junge Mensch ist arbeitslos.«

Bei seiner Lesung in der Buchhandlung von Kirsten Rühls, die heimischen Autoren gerne ein Forum bietet, steuerten Bassbariton Valeri Volkov, Tenor Benjamin Pizarro und Gitarrespieler Konstantin Zobel opulente musikalische Begleitung bei. Eine halbe Stunde Lesen, eine halbe Stunde Musik – diese Mischung sorgte fürs Gelingen, ebenso wie das griechische Buffet, für das unter anderem Mama Fotika Schmackhaftes zubereitet hatte.



Zu den tragenden Säulen der »Verdichter« gehört Bassbariton Valeri Volkov, der das Publikum musikalisch unterhält. (Fotos: pv)